

Fragebogen: Positionen zu Denkmalpflege und Baukultur (Kommunalwahl 2026)

Das Denkmalnetz Bayern mit derzeit 490 Einzelmitgliedern und über 200 Initiativen ist mittlerweile **die** Stimme der bürgerschaftlichen Denkmalpflege. Als Orientierung für die Kommunalwahl 2026 bitten wir Sie um Stellungnahme zu unseren Wahlprüfsteinen zu den Themen Denkmalpflege und Baukultur. Wir beabsichtigen eine Veröffentlichung Ihrer Antwort auf unserer Webseite sowie in Auszügen als Pressemitteilung.

Antworten aus Garmisch-Partenkirchen

1. Bedeutung des Denkmalschutzes und ortsbildprägender Gebäude

Denkmalschutz hat in Bayern Verfassungsrang (BayVerf §141 (2)). Das wichtigste Instrument zu seinem Schutz ist zum einen die staatliche Denkmalpflege und der staatliche Denkmalschutz. Außerdem verfügen Kommunen aufgrund ihrer Planungshoheit über zahlreiche Möglichkeiten, Ihrer Verantwortung in Stadtplanung und dem Umgang mit der Bausubstanz gerecht zu werden.

Welche Bedeutung haben Denkmalschutz und ortsbildprägende Gebäude für Sie in der kommunalen Politik?

Garmisch+Partenkirchen miteinander			hohe Bedeutung
Freie Wähler			hohe Bedeutung
Bündnis 90 / Die Grünen Markt Garmisch-Partenkirchen			hohe Bedeutung

Begründung

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Denkmalschutz und der Erhalt ortsbildprägender Gebäude ist ein wesentlicher Bestandteil meiner kommunalpolitischen Arbeit der letzten 6 Jahre. Leider wird der Denkmalschutz hier in Garmisch-Partenkirchen äußerst nachlässig betrieben. Beispiel ist hierfür etwa die mittlerweile abgerissenen Schuster-Woldan-Villa, welche über viele, viele Jahre unter Denkmalschutz stand. Weder gab es regelmäßige Objektbegehungen, noch wurde dem stetigen Verfall Einhalt geboten. Am Ende wurde durch unbekannte Personen der Dachstuhl mittels Motorsäge zerstört und die Witterungseinflüsse taten ihre Arbeit.

Das Areal ist mittlerweile an eine Firma (Klaiser Bau) verkauft worden. Der Junior-Chef ist Ortsvorsitzender der CSU. Noch Fragen?!

Freie Wähler

Denkmalschutz und ortsbildprägende Gebäude sind identitätsstiftend für unseren Markt. Sie prägen das Erscheinungsbild, stärken die Heimatverbundenheit und sind zugleich ein wirtschaftlicher Faktor – insbesondere im Tourismus. Baukultur ist kein Luxus, sondern Bestandteil nachhaltiger Ortsentwicklung. Wer das Ortsbild bewahrt, sichert Lebensqualität, Wertschöpfung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Bündnis 90/Die Grünen

Denkmalschutz hat in Bayern Verfassungsrang. Für uns Grüne ist er nicht nur kulturelle Verpflichtung, sondern auch Ausdruck von Nachhaltigkeit, Identität und Lebensqualität. Ortsbildprägende Gebäude und gewachsene Strukturen schaffen Heimat, Orientierung und touristische Attraktivität. Gleichzeitig ist der Erhalt von Bestandsgebäuden aktiver Klimaschutz (Stichwort graue Energie). Kommunalpolitik trägt hier besondere Verantwortung.

2. Welche Orte würden Sie einem auswärtigen Gast zeigen?

	Garmisch+Partenkirchen miteinander	Freie Wähler	Bündnis 90/Die Grünen
Ludwigstraße		Ja	Ja
Garmischer Fußgängerz		Ja	Ja
MichaelEndeKurpark		Ja	Ja
Wamberg	Ja	Ja	Ja
St Anton	Ja	Ja	Ja
Mohrenplatz u. alte Bücherei		Ja	Ja
Laura Dahlmeier Park		Ja	Ja
Olympia Skistadion		Ja	Ja
Alt-Partenkirchen (Sonnenbergstr Ballengasse, Badgasse)	Ja	Ja	Ja
Alt-Garmisch (Loisachgries, Loisach, Fürstenstr)	Ja	Ja	Ja
Heustadlwiesen um GaPa		Ja	Ja
Eigener Vorschlag		Historische Gebäude und traditionelle Anwesen in den Ortsteilen sowie prägende Sichtachsen mit Blick auf das Wettersteinmassiv.	Frühlings- / Griesstrasse

3. Bedeutung des Denkmalschutzes und ortsbildprägender Gebäude bei Abwägungen

Bei folgenden Fragen bitten wir Sie um Ihre Gewichtung. (1: gering, 10: hoch)

Wenn es um die Abwägung mit anderen Belangen wie Neubau, Infrastruktur für Klimaschutz und Militär, Straßenbau und Schaffung von Wohnraum geht, welche Bedeutung haben für Sie folgende:

	Garmisch+Partenkirchen miteinander	Freie Wähler	Bündnis 90/Die Grünen
a) Denkmäler und Denkmalensembles	10	10	10
b) nicht-denkmalgeschützte ortsbildprägende Bauten	9	10	9
c) das Stadtbild / Ortsbild	9	9	9
d) historisch gewachsene und geplante Sichtachsen	9	9	10
e) Entwicklung der Innenstadt	9	10	10
f) Kulturlandschaft und Parkanlagen	9	10	10

3.1. Wo sehen Sie bei diesen Themenfeldern in GaPa besonderen Handlungsbedarf?

Welche Einzelprojekte haben für Sie eine besondere Bedeutung?

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Besondere Bedeutung hat das Gebäude in der Gernackerstraße 15 - mittlerweile unter Denkmalschutz und sprichwörtlich im letzten Augenblick gerettet!

Jegliche "denkmalschützenswerte" Gebäude in Garmisch-Partenkirchen. Viele davon wurden leider gezielt für den Denkmalschutz uninteressant gemacht.

Die Untätigkeit und scheinbare Inkompetenz der unteren Denkmalschutzbehörde des Marktes Garmisch-Partenkirchen eröffnet hierzu Tür und Tor...

Freie Wähler

Sensible Weiterentwicklung innerörtlicher Nachverdichtung mit klaren gestalterischen Leitlinien. Schutz prägender Straßenzüge und historischer Gebäude vor beliebiger Verdichtung.

Sicherung bedeutender Sichtachsen.

Qualitative Aufwertung der Ortskerne durch klare Gestaltungsvorgaben.

Stärkere Verbindung von Wohnraumschaffung und Baukultur.

Einzelprojekte sollten stets unter dem Leitgedanken stehen: Entwicklung ja – aber im Einklang mit Maßstab, Materialität und regionaler Bautradition.

Bündnis 90/Die Grünen

- Schutz historischer Ensembles
- Sicherung ortsbildprägender, denkmalgeschützter und nicht denkmalgeschützter Gebäude
- Nachverdichtung vor Neubesiedlung
- Qualitative Steuerung von Nachverdichtung
- Erhalt freier Landschaftsräume wie Heustadlwiesen ("Grünstreifen" um GAP)
- Qualitative Steuerung der Kulturlandschaften und Parkanlagen (Ökologisch und im Sinne eines heilklimatischen Kurortes)
- Sensibler Umgang mit touristischer Infrastruktur

3.2. Welche Prioritäten möchten Sie dabei in der anstehenden Wahlperiode 2026 - 2032 setzen? Welche Maßnahmen möchten Sie dazu ergreifen?

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Denkmalschutz muss in der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen endlich den angemessenen Stellenwert bekommen. Hierzu muss die Verwaltung proaktiv an mögliche Denkmäler herangehen und bestehende Denkmäler engmaschig und ernsthaft "begleiten". Nur so können die noch verbleibenden ortsbildprägenden Bauwerke erhalten und für die nachfolgenden Generationen "konserviert" werden.

Freie Wähler

Architektur, die sich in Maßstab, Dachform, Material und Proportion in das gewachsene Ortsbild einfügt.

Vorrang für Sanierung vor Abriss.

Erhalt ortsbildprägender Gebäude auch ohne formellen Denkmalstatus.

Verbindung von Wohnraumschaffung und Baukultur.

Maßnahmen:

Erarbeitung klarer Gestaltungsleitlinien für Neubauten.

Frühzeitige Abstimmung mit Denkmalpflege und Bauverwaltung.

Förderung von Sanierung und Umnutzung bestehender Gebäude.

Sensible Innenentwicklung statt flächiger Neubau ohne Bezug zur Umgebung.

Bündnis 90/Die Grünen

Prüfung einer städtebaulichen Erhaltungssatzung für die Sanierungsgebiete im ISEK

Erstellung eines kommunalen Denkmalkonzepts

Qualitative Leitlinien für Neubauten in den Ortskernen

Förderprogramme für energetische Sanierung im Denkmalbestand

Stärkung der Innenentwicklung vor Außenentwicklung

4. Welche kommunalen Instrumente mit welchen Inhalten möchten Sie dabei anwenden?

	Garmisch+Partenkirchen miteinander	Freie Wähler	Bündnis 90/Die Grünen
Erhaltungssatzung	Ja	Ja	Ja
Rahmenpläne und Entwicklungskonzepte		Ja	Ja
Stadterneuerung Städtebauförderung		Ja	Ja
fachliche Unterstützung von Denkmaleigentümern	Ja	Ja	Ja
finanzielle Unterstützung von Denkmaleigentümern	Ja		Ja
Eintragung von ortsbildprägenden Gebäuden in die Denkmalliste anregen BDschG §2 (5))	Ja		Ja
Gestaltungsfibel		Ja	Ja
Kommunale Denkmalkonzepte	Ja	Ja	Ja
kommunale Investitionen		Ja	Ja
Bürgerbeteiligung		Ja	Ja
Gestaltungssatzung	Ja	Ja	Ja
Bauleitpläne		Ja	Ja
Erhaltungssatzung	Ja	Ja	Ja

Anmerkungen

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Sehr gute und kompetente Ansprechpartner beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München!!!

Freie Wähler

Instrumente dürfen nicht als Verhinderungsinstrumente verstanden werden, sondern als Qualitätsinstrumente. Ziel ist eine Architektur, die sich selbstverständlich in unser Ortsbild einfügt und zugleich zeitgemäß ist. Fortschritt und Tradition sind kein Widerspruch, wenn Maßstab, Proportion und Materialität stimmen.

Bündnis 90/Die Grünen

Transparente Verfahren und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung sind für uns zentrale Instrumente guter Planungskultur.

5. Befürworten Sie die Einführung und Anwendung von **städtebaulichen** Erhaltungssatzungen?

Nicht zu verwechseln mit Erhaltungssatzungen zum Milieuschutz.

Garmisch+Partenkirchen miteinander	Freie Wähler	Bündnis 90/Die Grünen
Ja	Ja	Ja

Begründung

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Jegliche Werkzeuge zum Erhalt von städtebaulichem Bestand sind wichtig und richtig. Ob es allein mit einer Erhaltungssatzung getan ist, bleibt offen. Wie bei jeglichen Satzungen ist es doch so, dass Sanktionen nicht nur vorgesehen sein müssen, sondern in letzter Konsequenz auch angewendet werden müssen.

Freie Wähler

Städtebauliche Erhaltungssatzungen sind ein geeignetes Instrument, um prägende Strukturen zu sichern und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Sie schaffen Verlässlichkeit und Planungssicherheit für Eigentümer und Gemeinde gleichermaßen.

Bündnis 90/Die Grünen

Sie sind ein wichtiges Instrument, um gewachsene Ortsbilder zu sichern und Fehlentwicklungen frühzeitig zu verhindern. Gerade in Gemeinden mit starkem Entwicklungsdruck sind sie unerlässlich.

6. Können Sie sich eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadtbildpflege und beim Denkmalschutz vorstellen?

Garmisch+Partenkirchen miteinander	Freie Wähler	Bündnis 90/Die Grünen
Ja	Ja	Ja

Wenn ja, welche Ideen haben Sie konkret?

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Informationen und Sensibilisierung für das Thema. Eigentum verpflichtet - jedoch muss es der Gesellschaft auch etwas wert sein, Denkmalschutz zu betreiben.

Freie Wähler

Einrichtung eines runden Tisches Baukultur.

Informationsveranstaltungen zu Sanierung und Fördermöglichkeiten.

Einbindung lokaler Architekten, Handwerker und Heimatpfleger.

Transparente Bürgerbeteiligung bei größeren Bauprojekten.
Baukultur lebt vom Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger.

Bündnis 90/Die Grünen

Runder Tisch Baukultur

- Digitale Plattform zur Meldung gefährdeter Gebäude
- Beteiligungsformate bei größeren Bauprojekten
- Zusammenarbeit mit Initiativen wie Denkmalnetz Bayern
- Baukultur-Preis auf kommunaler Ebene
- Digitale Plattform zur Meldung gefährdeter Gebäude
- Beteiligungsformate bei größeren Bauprojekten
- Zusammenarbeit mit Initiativen wie Denkmalnetz Bayern
- Baukultur-Preis auf kommunaler Ebene

7. Denkmalschutz ist praktizierter Klimaschutz

Jedes Gebäude, das nicht abgerissen wird, bedeutet Ressourcenerhalt, Müllvermeidung, Energieeinsparung (graue Energie) und damit Klimaschutz. Zu den Abrissen: [Abriss Atlas](#)

In welcher Form möchten Sie sich dafür einsetzen, dass in unserer wachsenden Stadt die Graue Energie des Gebäudebestands ökologisch sinnvoll weitergenutzt wird?

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Bestandsgebäude binden nicht nur "Graue Energie" sondern sind zumeist auch deutlich langlebiger gebaut worden als moderne Gebäude. Letztendlich muss sowohl bei Bestandsgebäuden als auch bei Neubauten auf Langlebigkeit und Kreislaufprozesse (Recycling) gesetzt werden.

Freie Wähler

Der Erhalt bestehender Gebäude ist aktiver Ressourcenschutz. Sanierung und Umnutzung müssen Vorrang vor Abriss haben. Graue Energie ist ein wesentlicher Faktor nachhaltiger Entwicklung. Ich setze mich dafür ein, dass bei kommunalen Planungen die Weiterverwendung von Bestandsgebäuden stets ernsthaft geprüft wird. Förderprogramme und Beratung sollen Eigentümer unterstützen, wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu finden. Nachhaltigkeit bedeutet, Bestehendes wertzuschätzen und intelligent weiterzuentwickeln.

Bündnis 90/Die Grünen

Wir setzen uns ein für:

- Vorrang für Sanierung statt Abriss
 - Ökobilanzierung bei größeren Bauprojekten
 - Förderung denkmalgerechter energetischer Sanierungen
 - Beratung zu PV-Lösungen im Denkmalbereich
 - Nutzung bestehender Gebäude für Wohnraum durch Umnutzung
- Bestandserhalt ist aktiver Ressourcenschutz.

8. Bau-Turbo

Im Oktober 2025 trat der so genannte Bau-Turbo in Kraft. Einen kabarettistischen Einblick gibt die Sendung „[Die Abriss-Anstalt](#)“. Insbesondere wurde §31 BauGB geändert und §246e ergänzt. Mitte Dezember 2025 beschloss der Stadtrat der LHM die vom Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vorgelegten Anpassungen.

Wissen Sie, welche Maßnahmen für den Markt Garmisch-Partenkirchen als Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt der Bau-Turbo ermöglicht?

Wie beurteilen Sie die dazu beschlossenen Anpassungen der Stadt München?

Garmisch+Partenkirchen miteinander

Der Bau-Turbo soll ein langfristig gewachsenes Problem (Mangel an bezahlbarem Wohnraum) scheinbar einfach, schnell und kostengünstig lösen. Dies ist nicht nur ein Trugschluss, sondern geht auf Kosten nachhaltiger und langfristiger Bauten. Abgesehen von massiven Einschnitten bei Gebäudestandards wird die "Turbo-Wirkung" vermutlich weitestgehend ausbleiben. Ähnliches konnte man bei vorhergehenden Konzepten mit martialischen Namen (Bazooka, Wumms, etc.) beobachten. Langfristig gewachsene Probleme können nicht schnell und mühelos gelöst werden - das liegt in der Natur der Sache!

Freie Wähler

Der Bau-Turbo bietet Chancen für beschleunigte Verfahren in angespannten Wohnungsmärkten. Für Garmisch-Partenkirchen darf Geschwindigkeit jedoch nicht zu Lasten von Baukultur und Ortsbild gehen.

Wohnraumschaffung ist dringend erforderlich – aber qualitativ. Beschleunigte Verfahren müssen mit klaren gestalterischen Leitlinien kombiniert werden.

Die in München beschlossenen Anpassungen zeigen, dass Kommunen Spielräume nutzen können. Für unseren Markt gilt: Tempo ja – aber nicht um jeden Preis. Planungssicherheit, Maßstäblichkeit und Einfügung in das gewachsene Ortsbild bleiben entscheidend.

Bündnis 90/Die Grünen

Die Änderungen (§31 BauGB, §246e BauGB) ermöglichen in Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt:

- erleichterte Befreiungen von Bebauungsplänen
- beschleunigte Genehmigungsverfahren
- erleichterte Nachverdichtung.

Einschätzung: Wir sehen die Notwendigkeit beschleunigten Wohnungsbaus. Allerdings darf dies nicht zulasten von Ortsbild, Denkmalschutz und Bauqualität gehen. Eine pauschale Deregulierung lehnen wir ab. Jede Abweichung muss städtebaulich, sozial und ökologisch begründet sein. Die Anpassungen der Stadt München bewerten wir differenziert: Beschleunigung ja – aber nur mit klaren Qualitätsstandards, Klimaschutzvorgaben und Schutz historischer Strukturen.